

ischen Konservativen Beunruhigung und Protest ausgelöst. Auf der Konferenz der Konservativen Partei am 4. Oktober 1946 erklärte Amery: „Die USA beanspruchen das Vetorecht auf alle Formen unserer wirtschaftlichen Zusammenarbeit. Das bedeutet, daß das britische Weltreich in kleine Teile zerstückelt und vielleicht den USA gegenüber wirtschaftlich tributpflichtig werden muß. Das ist eine unehrenhafte Forderung, die vorbehaltlos abgelehnt werden muß.“ Der Protest hat freilich wenig genutzt, und Amerika setzt seinen Angriff auf das britische Weltreich unbeirrt fort. Anfang 1947 hat es durch seine Anleihen an Griechenland und die Türkei die englische Herrschaft im östlichen Mittelmeer abgelöst. Auch in Ostasien drängt Amerika seinen britischen Nebenbuhler immer mehr zur Seite.

Die reaktionären Elemente des englischen Monopolkapitals sind bereit, diese Lage hinzunehmen und sich mit der Rolle des Juniorpartners des amerikanischen Imperialismus zu bescheiden. Churchill, als Führer dieser Elemente, schrieb im Mai dieses Jahres in der amerikanischen Zeitschrift „Life“, daß „Großbritannien gegenwärtig allein nicht fähig ist, die Stabilität im östlichen Teil des Mittelmeerbeckens aufrechtzuerhalten“. Er hofft dabei, England könne die Rolle des obersten Sachwalters der USA-Monopole bei der Leitung Europas und der ganzen Welt spielen und so wenigstens die Profite der englischen Monopole sichern. Diesen Plänen dient die Losung der Vereinigten Staaten von Europa und der Bildung eines Westblocks. Diese Politik des reaktionären Flügels der englischen Bourgeoisie erinnert verblüffend an die Politik Chamberlains und Daladiers in München 1938, die damals erhofften, ihren Gegner durch Zugeständnisse besänftigen zu können, und die dadurch ihre Länder an den Rand des Abgrundes brachten.

Was das bedeutet, zeigte unmißverständlich der ehemalige Vorsitzende der Labour Party, Harold J. Laski, als er kürzlich schrieb: „Nicht nur unsere wirtschaftliche Unabhängigkeit, sondern auch unsere politische Freiheit steht auf dem Spiel.“ Nun, wir sind überzeugt davon, daß das englische Volk, insbesondere die englische Arbeiterklasse, seine wirtschaftliche Unabhängigkeit und seine politische Freiheit selbst verteidigen muß. Die zunehmende Opposition innerhalb der Labour Party gegen die Bevin-Politik, die einen ständig wachsenden Teil der Labourfraktion im Unterhaus erfaßt, ist ein untrüglicher Beweis für den wachsenden Widerstand gegen den Dollarimperialismus.